

Referendariat Heppenheim, Heidelberg oder Kaiserslautern?

Beitrag von „CDL“ vom 3. August 2020 11:38

Dir ist bewusst, dass im Regelfall niemand vergleichen wird können, da man nur ein Seminar im Laufe des Vorbereitungsdienstes kennenlernt? Dir ist auch bewusst, dass Lehrbeauftragte sich ändern oder auch Seminarleitungen und damit Seminare sich sehr grundlegend ändern können zwischen dem Zeitpunkt des eigenen Vorbereitungsdienstes und dem des Schreibers? Dir ist bewusst, dass oft diejenigen besonders laut und hörbar sind, die unglücklich oder unzufrieden waren im Ref, während diejenigen, bei denen es wenig(er) Probleme gab oft weniger präsent sind, weil sie das abgehakt haben?

Zumindest hier in BW gibt es einheitliche Ausbildungsstandards und in Teilen auch einheitliche Ausbildungsinhalte, die du insofern an allen Seminaren wiederfinden wirst. Die Unterschiede ergeben sich durch die Lehrbeauftragten und deren Schwerpunktsetzung (in Absprache mit dem jeweiligen Seminar) und die wechseln halt immer mal wieder. Halt dich insofern nicht allzusehr fest an Aussagen ehemaliger Anwärter über ihr Seminar wenn es um Dinge wie Ansprüche (von Lehrbeauftragten) oder Module (die oft einheitlich sind an allen Seminaren des Landes) geht. Hohe Ansprüche würde ich im Übrigen vermuten hat im Zweifelsfall jedes Seminar. Als zu hoch werden diese dann wahrgenommen, wenn a) die Vorbereitung in den Kursen unzureichend ist angesichts des Prüfungsanspruchs oder wenn b) Anwärter eigene Probleme oder ihre Unzufriedenheit mit Noten auf diesem Weg wegdiskutieren wollen. Im Hinblick auf b) solltest du kritisch prüfen, wer da schimpft und mit welcher Intention das erfolgen könnte oder welche persönliche Enttäuschung sich da auch Ausdruck verleiht. a) ist natürlich extrem frustrierend, deckt sich aber zumindest mit meiner Erfahrung im Ref gar nicht. Ich würde dir insofern empfehlen wollen bei den Kritikern sehr genau nachzufragen, wie sie ihre Kritik inhaltlich begründen, um die Aussagen einordnen zu können.